

# DER ROTE ADLER

Informationen von Britta Kornmesser  
Landtagsabgeordnete der Stadt Brandenburg an der Havel

- Juni 2020 -





**Liebe Leserinnen,**

**liebe Leser,**

das Titelbild meines neuen Newsletters zeigt leere Gänge im Landtag. Das war das Bild, was sich kurz nach der Herausgabe meines vorhergehenden Newsletters Anfang März bot. Darin hatte ich noch von der „Corona-Pandemie in China“ gesprochen. Zwei Wochen später war die Pandemie in Brandenburg an der Havel angekommen und mein Wahlkreisbüro musste schließen. Damals war noch nicht absehbar, wie das neuartige Coronavirus unser Leben gründlich auf den Kopf stellen würde.

Das Virus brachte für jeden Einzelnen von uns einschneidende Veränderungen mit sich. Völlig unerwartet konnten wir nicht mehr auf Arbeit gehen, sollten entweder zu Hause arbeiten oder waren von jetzt auf gleich in Kurzarbeit. Die Ladenregale leerten sich, unsere Söhne und Töchter durften nicht mehr in die Kita, die Schule oder zur Uni, wir durften unsere Eltern nicht mehr besuchen, auch und gerade nicht, wenn sie in einer Seniorenresidenz oder im Krankenhaus untergebracht waren. Manch einer musste seinen Laden oder sein Restaurant schließen und seine Angestellten nachhause schicken. Und die Ansteckungszahlen schnellten jeden Tag aufs Neue in beängstigender Weise in die Höhe.

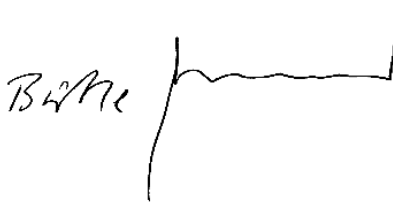
Auch uns Politikerinnen und Politiker stellte SARS-CoV-2 vor riesige Herausforderungen. Plötzlich galt es schnell und unter hohem Druck schwerwiegende Entscheidungen mit weitreichenden Auswirkungen auf das öffentliche Leben und sogar die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger zu treffen. Es ging buchstäblich um Leben und Tod.

Um Euch einen Eindruck davon zu geben, was das für uns Landtagsabgeordnete und unsere parlamentarische Arbeit in den vergangenen Monaten bedeutete, habe ich in diesem Newsletter noch einmal nachgezeichnet, welche Geschehnisse und welche Maßnahmen die Covid-Pandemie in Brandenburg mit sich gebracht bzw. nach sich gezogen hat. Ich habe diese in einer „Coronik“ (also einer Corona-Chronik) dargestellt.

Darüber hinaus möchte ich Ihnen und Euch im vorliegenden Newsletter darstellen, wie meine politische Arbeit während der Krise aussah. Vor allem bot sich während der Maßnahmen des Lockdowns die Gelegenheit, sich intensiv mit Themen auseinanderzusetzen, die unser Land in den nächsten Jahren beschäftigen werden. Ich stelle Euch dazu meine Arbeit in den Bereichen Radverkehr, Energieversorgung und Wasserstoffstrategie des Landes im Einzelnen vor.

Viel Spaß beim Lesen und bleibt/bleiben Sie gesund!

**Eure**

A handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'Bodo' followed by a stylized, elongated flourish that ends in a vertical line.

## Coronik 2020

### Eine Chronik der Corona-Krise im Land Brandenburg

**2. März** – Ein Mann aus Hohen Neuendorf im Kreis Oberhavel ist der erste bestätigte Coronavirus-Fall in Brandenburg.

**9. März** – Wegen eines Corona-Verdachts im brandenburgischen Neustadt (Dosse) müssen knapp 2.250 Menschen für zwei Wochen in häusliche Quarantäne. Vorerst werden alle Schulen der Stadt sowie ein Hort geschlossen.

**12. März** – Sondersitzung des Kabinetts zur Corona-Pandemie

**13. März** – Bund schafft den „Schutzschild für Beschäftigte“

- Ausdehnung des Anspruches auf Kurzarbeitergeld
- Stundung von Steuerzahlungen für Unternehmen
- Milliarden-Schutzschild für Betriebe und Unternehmen
- Unterstützung der „Corona Responsive Initiative“ auf EU-Ebene

## Coronavirus

### Brandenburg schränkt öffentliches Leben weiter ein

### Hilfen für Arbeitnehmer und Unternehmen in Aussicht

#### ■ Gaststätten müssen Öffnungszeiten reduzieren

Die Öffnungszeiten von Restaurants und Gaststätten werden auf den Zeitraum von 6-18 Uhr begrenzt.

#### ■ Nur wichtige Geschäfte bleiben geöffnet

Dazu zählen Lebensmitteleinzelhandel, Wochenmärkte, Apotheken, Sanitätshäuser, Tankstellen, Drogerien, Banken, Sparkassen, Lieferdienste und der Großhandel.

#### ■ Was passiert bei Verdienstaussfall?

Das Bundeskabinett wird am Donnerstag zu Lösungen für diese Frage beraten und sichert, ähnlich wie beim Kurzarbeitergeld, schnelle Hilfe zu.

**17. März** – Das Landeskabinett beschließt die erste Eindämmungsverordnung

- Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen sind untersagt
- Schließung aller Einzelhandelsläden, außer Lebensmittelhändler, Apotheken, Drogerien, Tankstellen, Banken und wenige andere
- Spielplätze, Theater, Kinos, etc. geschlossen
- Keine Übernachtungen mehr zu touristischen Zwecken
- Gaststätten müssen für 1,5m Abstand zwischen Tischen sorgen
- Kein Besuch mehr im Krankenhaus oder im Hospiz

**18. März** – Keine Betreuung und kein Unterricht mehr an Schulen und Kitas



**20. März** – Das Land Brandenburg legt ein Soforthilfeprogramm über 500 Millionen Euro für Kleinunternehmer und Soloselbstständige auf, dafür soll ein Kredit aufgenommen werden

**23. März** – Der Bund beschließt „Schutzschild für Deutschland“ – Ein Nachtragshaushalt mit zusätzlichen 156 Milliarden Euro zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wird auf den Weg gebracht – Unterstützung für Familien, für Mieterinnen und Mieter, vereinfachter Zugang zur Grundsicherung, Unterstützung für Unternehmen und Selbstständige, Finanzhilfen für Krankenhäuser, u.v.m.

**23. März** – Eindämmungsverordnung in Brandenburg wird verschärft, umfassende Kontaktbeschränkungen werden erlassen

**24. März** – Die Kenia-Koalition beschließt die Summe der Kreditaufnahme zur Bekämpfung der Corona-Pandemie auf eine Milliarde Euro zu verdoppeln

**25. März** – Das Land Brandenburg beschließt, ab April die Elternbeiträge für alle Kita-, Krippen- und Hortkinder zu übernehmen, die nicht in der Notbetreuung sind – Kosten: 14 Mio. Euro pro Monat

**27. März** – Die Kenia-Koalition beschließt, die Corona-bedingte Kreditaufnahme noch einmal auf nun zwei Milliarden Euro zu verdoppeln

**31. März** – Eindämmungsverordnung wird verlängert

- Kontaktbeschränkungen bleiben bestehen
- Bußgeldkatalog für Verletzung der Kontaktbeschränkungen wird erlassen, er sieht Strafen bis 25.000 Euro vor



**08. April** – Der Landtag kommt in einer Sondersitzung zusammen und verabschiedet den zwei Milliarden Euro-Corona-Rettungskredit

**08. April** – Gemeinnützige Vereine und Stiftungen können Corona-Hilfen beantragen

**09. April** – Kabinett beschließt Quarantäne-Verordnung – ab jetzt muss jeder, der von außerhalb der Bundesrepublik nach Brandenburg einreist, sich zwei Wochen in Quarantäne begeben. Polnische Berufspendler bleiben davon ausgenommen.

**15. April** – Der Landtag beschließt in einer Sondersitzung das „Gesetz zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der brandenburgischen Kommunen in außergewöhnlicher Notlage“ – es schafft die Möglichkeit, Ausschuss- und Stadtverordnetensitzungen auch per Videokonferenz oder Telefonschleife abzuhalten und Kompetenzen zeitweise auf den Haupt- oder Amtsausschuss zu übertragen. Es gilt befristet bis Ende Juni 2020.

**17. April** – Erste Erleichterungen werden beschlossen

**20. April** – Schulen nehmen den eingeschränkten Unterrichtsbetrieb wieder auf

**22. April** – Geschäfte bis zu 800qm Verkaufsfläche dürfen wieder öffnen

**27. April** – Ab jetzt gilt in Brandenburg eine Maskenpflicht beim Einkaufen und im ÖPNV, gleichzeitig wird die Kita-Notfallbetreuung ausgeweitet

**29. April** – Kultureinrichtungen und -unternehmen können Finanzhilfen beantragen

**08. Mai** – Brandenburger Kabinett beschließt weitere Lockerungen

**14. Mai** – Das Ergebnis der Mai-Steuerschätzung offenbart einen Steuereinbruch in bisher unbekanntem Ausmaß – allein für 2020 werden Mindereinnahmen von 1,1 Milliarden Euro prognostiziert

**WAS TUN IN ZEITEN VON CORONA?**

**DO**

- 👍 ZU HAUSE BLEIBEN
- 👍 HÄNDE WASCHEN
- 👍 2 METER ABSTAND HALTEN
- 👍 NACHBARN HELFEN

**DON'T**

- 👎 VORRATSKÄUFE
- 👎 CORONA-PARTYS
- 👎 UNTER MENSCHEN GEHEN
- 👎 ANWEISUNGEN VON BEHÖRDEN IGNORIEREN

**COVID-19 IST EINE KRANKHEIT, DIE ERNSTHAFT DAS LEBEN VON MENSCHEN BEDROHT. HELFT MENSCHEN AUS DER RISIKOGRUPPE UND VERMEIDET SOZIALE KONTAKTE!**

**SPD**

**15. Mai** – Brandenburg beschließt auf die steuerfreie Bonuszahlung für Pflegekräfte des Bundes in Höhe von 1000 Euro weitere 500 Euro aus Landesmitteln aufzustocken (ca. 10 Mio. Euro)

Stand: 06.05.2020



**Wichtige Informationen**

**Maßnahmen der Landesregierung zur Bekämpfung des Coronavirus: Weitere Öffnungsschritte**

Folgende Lockerungen hat die Landesregierung angekündigt

- > 09.05. **Spielplätze** öffnen wieder
- > 09.05. **Zwei „Hausstände“** können sich wieder miteinander treffen (z.B. zwei Familien)
- > 09.05. Verkaufsflächenbegrenzung wird aufgehoben
- > 11.05. Körpernahe Dienstleistungen sind wieder möglich (Kosmetik, Tattoo, Fußpflege)
- > 15.05. **Restaurants, Cafés und Kneipen** öffnen
- > 15.05. **Außensportanlagen** öffnen
- > 25.05. Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätze nutzbar

**20. Mai** – Die 14tägige Pflicht-Quarantäne für Einreisende aus anderen Ländern wird aufgehoben

**28. Mai** – Öffnung von Fitness-Studios, Freibädern, Erlaubnis von Indoor-Sport, Hochzeitsfeiern mit bis zu 50 Gästen sind wieder erlaubt, bis zu 10 Personen können sich wieder treffen



**04. Juni** – Die Finanzministerin verkündet einen „Rettungsschirm für die Kommunen“ in Höhe von 580 Millionen Euro

**6. Juni** – Kulturveranstaltungen dürfen in geschlossenen Räumen mit bis zu 75 Teilnehmern, draußen mit bis zu 150 Teilnehmern stattfinden, die Bundesregierung beschließt ein Konjunkturpaket in Höhe von 130 Milliarden Euro

**12. Juni** – Die Eindämmungsverordnung wird durch eine neue Umgangsverordnung ersetzt, die nur noch wenige Einschränkungen, wie z.B. die Maskenpflicht beim Einkaufen und im ÖPNV umfasst, lediglich Clubs, Diskotheken und Prostitutionsstätten wird die Öffnung noch untersagt

**13. Juni** – Öffnung von Indoor-Bädern und Trockensaunen



## Aus dem Parlament

### *Meine erste Rede*

Am 14. Mai war es soweit – ich hielt meine erste Rede im Parlament zum Antrag der Fraktion BVB/Freie Wähler „Neuaufgabe des Infrastrukturprogrammes P100 zur Fertigstellung begonnener und geplanter sowie Aufnahme weiterer Maßnahmen“.

Die Freien Wähler forderten darin die Landesregierung auf, ein 100 Millionen-Euro-Programm für die Sanierung von Ortsdurchfahrten und Landesstraßen aus der letzten Legislaturperiode neu aufzulegen.



Als Sprecherin der SPD-Fraktion für den Bereich Verkehr legte ich dar, dass neue Verkehrssonderprogramme unnötig sind. Die Sanierung von Straßen ist eine ganz gewöhnliche Landesaufgabe, und gehört damit in den regulären Haushalt. Und den haben wir mit dem Nachtragshaushalt 2020 erst vor kurzem verabschiedet.

Mit 171 Millionen Euro eigenen Mitteln und 504 Millionen an Bundesmitteln hat der Landesbetrieb Straßenwesen so viel Geld zur Verfügung, wie er auch realistisch verbauen kann. Folgerichtig lehnten wir diesen Antrag dann auch mit den Stimmen der Koalitionsmehrheit ab.

## **Brandenburg ist Fahrradland!**

Meine zweite parlamentarische Rede beschäftigte sich ebenfalls mit dem Thema Verkehr. Diesmal drehte sich am 18. Juni alles um das Thema Fahrrad.

Fahrradfahren hält fit, ist gesund und dazu noch gut für die Umwelt! Deshalb wollen wir als Kenia-Koalition das Radwegenetz in Brandenburg weiter ausbauen, Lücken schließen, Lastenräder fördern, zusammen mit dem VBB ein Leihradsystem auf den Weg bringen und Radschnellwege planen, um noch mehr Menschen in den Sattel zu kriegen. Mit meinen Parlamentskollegen Nicole Walter-Mundt (CDU) und Clemens Rostock (B90/Die Grünen) hatte ich in den zurückliegenden Wochen hierzu den Antrag „Den Radverkehr weiter ins Rollen bringen“ erarbeitet, der dann auch einstimmig im Plenum angenommen wurde.



## Neue Energie für den Klimaschutz

In meinem letzten Newsletter hatte ich informiert, dass ich mich gerade in Abstimmungsgesprächen mit den Abgeordneten unserer Koalitionspartner befinde, weil wir gemeinsam eine neue Energiestrategie für Brandenburg auf den Weg bringen wollen. Im Koalitionsvertrag hatten wir uns darauf geeinigt, die alte Energiestrategie 2030 der Vorgängerregierungen zu einer integrierten Klima- und Energiestrategie weiterzuentwickeln. Hierfür sind erwartungsgemäß viele Abstimmungen zwischen den Bereichen Klimaschutz und Energiewirtschaft notwendig, und es gibt sehr viele verschiedene Anknüpfungspunkte, an denen man ansetzen kann, um die Energiepolitik mit der Klimapolitik zu verzahnen. Stichpunkte hierfür sind beispielsweise jenseits von Energieerzeugung aus Kohle, Erdgas, Biomasse, Wind, Sonne oder Erdwärme auch der Bereich der effizienteren Nutzung von Energie, zum Beispiel im Bausektor, der Industrie oder im Alltagsleben. Auch der ganze Bereich des Verkehrs – vom E-Auto über den Brennstoffzellen-LKW bis hin zum Umstieg vom Auto auf die Schiene – hat eine enorme Bedeutung für die Energie- und Klimapolitik der Zukunft. Hier die richtigen Impulse zu setzen und ein ganzheitliches neues System der kostengünstigen, nachhaltigen und effizienten Erzeugung, Verteilung und Nutzung von Strom und Wärme zu schaffen, ist das Fundament dafür, die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen, die wir uns selbst gesteckt haben. Und am Ende wird nur das dabei helfen, die drohende Klimakrise unseres Planeten abzuwenden.

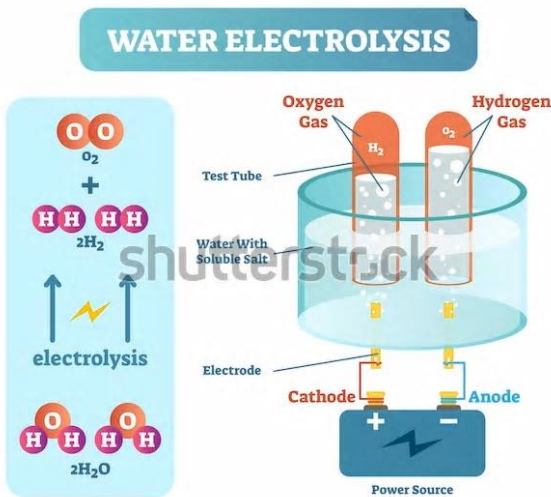
Den ersten Teil davon haben wir in unserer Sitzung am 17. Juni 2020 auf den Weg gebracht. Wir haben die Landesregierung dazu aufgefordert, die bestehenden Strategien des Landes in den Bereichen Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr zu einer verbindlichen Klimastrategie zusammenzufassen. Der daraus resultierende Klimaplan soll konkrete Maßnahmen für Brandenburg umfassen, die zum Klimaschutz in unserem Land beitragen. Außerdem sollen künftige Gesetze einem „Klima-Check“ unterliegen. Die Landesregierung soll ein Verfahren dafür entwickeln, diesen Klima-Check praxistauglich anzuwenden.

Für mich als Energiepolitische Sprecherin der SPD-Fraktion geht es nun darum, mit meinen Koalitionskolleg\*innen von der CDU und den Grünen den Bereich der zukünftigen Energiepolitik genau auszudefinieren. Dazu sind wir gemeinsam mit dem zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MAE) und Vertretern aus der Praxis in Gesprächen. Nächste Woche wird der Bund voraussichtlich endlich die für uns so wichtigen Gesetze zur Strukturstärkung und zum Kohleausstieg verabschieden. Das ist die Grundlage, um auch hier vor Ort konkret festzuschreiben, wie die Energiepolitik unseres Landes in den nächsten Jahren und Jahrzehnten aussehen soll. Ich halte Euch dazu weiter auf dem Laufenden!

## Wasserstoff – der Stoff aus dem die Träume sind

Seit einiger Zeit gibt es einen neuen Hoffnungsträger am energiepolitischen Himmel. Vertreter aus Industrie, Wissenschaft und Politik sind sich einig, dass Wasserstoff als Energieträger ein unglaubliches Potenzial besitzt, um Deutschland dabei zu helfen, in das klimaneutrale Zeitalter aufzubrechen. Das geht so weit, dass unsere Bundesbildungsministerin Anja Karliczek bereits die „Wasserstoffrepublik Deutschland“ ausgerufen hat und sich im neuen Konjunkturpaket der Bundesregierung stolze neun Milliarden Euro für den Aufbau einer nationalen Wasserstoff-Strategie wiederfinden.

Was macht das kleine Molekül  $H_2$  nun so besonders? Wasserstoff bietet viele interessante Möglichkeiten. Zum einen kann er komplett  $CO_2$ -neutral aus umweltfreundlichen Quellen erzeugt werden (sogenannter „grüner“ Wasserstoff). Bei der Gewinnung „grünen“ Wasserstoffs durch beispielsweise Windkraft wird zuerst aus Windenergie Strom erzeugt. Mit Hilfe eines Elektrolyseurs kann dieser Strom durch eine chemische Reaktion Wasser aufspalten in Sauerstoff und Wasserstoff („Power-to-Gas“). Der hieraus gewonnene Wasserstoff kann in Tanks oder anderweitig gespeichert oder direkt über die bestehenden Gasnetze verteilt werden. Die Infrastruktur zur Verteilung ist also bereits vorhanden und muss nicht erst teuer aufgebaut werden. Außerdem wird im Falle des Windradbeispiels der gesamte Strom, den das Windrad erzeugen kann, genutzt, während es heute leider so ist, dass viele Windräder abgeschaltet oder heruntergeregelt werden müssen, wenn der Wind heftig weht, weil sonst zu viel Strom im Netz ist.



www.shutterstock.com · 1068177266

Aufbau eines Elektrolyseurs, bei dem aus Strom Wasser in seine Bestandteile Sauerstoff und Wasserstoff aufgespalten wird.

Der auf diese Weise erzeugte Wasserstoff kann vielfältig eingesetzt werden. Man kann ihn industriell beispielsweise in der Stahlerzeugung nutzen. Man kann ihn aber auch unter hohem Druck verflüssigen und so als alternativen Treibstoff für Züge, LKW, Autos oder perspektivisch sogar für Flugzeuge nutzen („E-Fuel“). Mit der Hilfe von Brennstoffzellen wird dabei der Wasserstoff unter Zugabe von Sauerstoff wieder zu Wasser. Die dabei freiwerdende Energie treibt den Motor des Verkehrsmittels an. Deutschland exportiert beispielsweise schon lange brennstoffzellbetriebene U-Boote in alle Welt. Die Technik ist alt bekannt und funktioniert!



Toyota hat mit dem brennstoffzellenbetriebenen Modell FCV Plus ein Auto entwickelt, das nicht nur den Strom für die vier Radnabenmotoren, sondern gleich noch für ein komplettes Einfamilienhaus bereitstellen kann. Foto: Toyota

Warum also wird Wasserstoff noch nicht in großem Maßstab eingesetzt? Zum einen hat es etwas damit zu tun, dass beim Umwandeln von Strom in Wasserstoff und dann wieder beim Verbrennen von Wasserstoff und Sauerstoff in Wasser ein sehr großer Teil der ursprünglichen Energie verlorengeht. Das heißt der Wirkungsgrad der Technologie ist noch verhältnismäßig gering. Für das Beispiel des wasserstoffbetriebenen Fahrzeugs kommt hinzu, dass ein Tank, der mit flüssigem Wasserstoff gefüllt ist, unter extremem Druck steht. Unter Sicherheitsgesichtspunkten muss also gewährleistet sein, dass auch bei einem schweren Unfall ein solcher Tank nicht explodieren würde. Nicht umsonst kennt man in der Wissenschaft das gasförmige Gemisch aus Sauerstoff und Wasserstoff als „Knallgas“!

Neben den praktischen Fallstricken gibt es derzeit auch noch regulatorische Hürden, die die Produktion und den Einsatz von Wasserstoff bislang unwirtschaftlich machten. Im Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) ist zum Beispiel festgeschrieben, dass bei der Erzeugung von Wasserstoff aus Strom eine Abgabe an den Staat (EEG-Umlage) fällig wird. Erst vor kurzem haben die Koalitionsspitzen der Großen Koalition verabredet, grün erzeugten Wasserstoff künftig von der EEG-Umlage zu befreien.



Dies alles zeigt, dass die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff im großen Maßstab noch in den Kinderschuhen steckt. Weil aber absehbar ist, dass seine Bedeutung für die Bereiche Wirtschaft und Verkehr in den nächsten Jahren kräftig zunehmen wird, wollen wir als Brandenburger hier Pioniere beim Aufbau einer umfassenden Wasserstoffwirtschaft werden. Allen voran treibt unser Wirtschafts- und Energieminister Jörg Steinbach (SPD) den Aufbau von Forschungs- und Entwicklungszentren für den Einsatz von Wasserstoff in der Lausitz voran, um diese auch zukünftig als Energieregion aufzustellen.



Im Landtag unterstützen wir ihn dabei nach Kräften und haben am 18. Juni 2020 den Antrag „Wasserstoffwirtschaft fördern – Strukturwandel unterstützen“ im Plenum verabschiedet. Dieser fordert die Landesregierung dazu auf, bis zum Sommer 2021 eine eigene Brandenburger Wasserstoffstrategie zu erarbeiten, um in allen Bereichen einer zukünftigen Wasserstoffwirtschaft (Erzeugung, Transport, Speicherung und Verwendung von Wasserstoff sowie der Produktion von Elektrolyseuren und Brennstoffzellen) deutschlandweit die Führung zu übernehmen.

Als Energiepolitische Sprecherin ist das Thema in der SPD-Fraktion bei mir angesiedelt, und ich werde Ihnen und Euch in den kommenden Monaten und Jahren kontinuierlich berichten, wie es in diesem Bereich vorangeht.

## Unterwegs

### *Moderne Technik braucht moderne Verkehrsregeln*

Der Einsatz moderner Landwirtschaftsmaschinen ist Grundlage einer wirtschaftlich und nachhaltig ausgerichteten Landwirtschaft. Die Maschinen, die auf den Feldern heute tätig sind, sind in den letzten Jahren immer größer, moderner und effektiver geworden. In der Praxis wird es jedoch zunehmend schwieriger und ist mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden, hierfür eine Sondergenehmigung für die Nutzung öffentlicher Straßen zu bekommen. Die Erteilung von Sondergenehmigungen wird in den einzelnen Bundesländern leider sehr unterschiedlich gehandhabt.

Im Koalitionsvertrag zwischen SPD, CDU und Bündnis90/Die Grünen wurde daher vereinbart, dass wir uns dafür einsetzen, dass Straßenverkehrsvorschriften im Land Brandenburg nicht dem Einsatz moderner Agrartechnik entgegenstehen sollen.



Das Bild zeigt mich und meine Kollegin von Bündnis90/Die Grünen, Isabell Hiekel, vor einem modernen Traktor.



Um derzeit vorhandene Probleme zu erfassen und konkret angehen zu können, waren am 28. Mai 2020 Landtagsabgeordnete aller Koalitionsfraktionen bei der Firma Schlieper Landmaschinen GmbH in Sonnewalde (LK Elbe-Elster) vor Ort und haben Vertreter des Landesbauernverbandes Brandenburg, des Landesverbandes Lohnunternehmen e.V., des Landesverbandes der Fachbetriebe Landtechnik und Metallverarbeitung getroffen. Hier wurde uns die aktuell zum Einsatz kommende Agrartechnik vorgestellt. Diese Maschinen sind nicht nur von der Größe her beeindruckend, sondern sie sind auch hinsichtlich ihrer technischen Ausstattung modernste Arbeitsplätze.

Durch die Nutzer wurden wir auf die Probleme bei der Erteilung von Sondergenehmigungen für die Benutzung von Straßen und die sehr unterschiedliche Genehmigungspraxis einzelner Landkreise hingewiesen. Unser Ziel muss es sein, im Land Brandenburg bürokratiearme und einheitliche Verfahrenswege für Sondergenehmigungen zu entwickeln und dabei natürlich die Verkehrssicherheit der übrigen Verkehrsteilnehmer im Blick zu haben. Eine Harmonisierung mit anderen Bundesländern wäre wünschenswert.

Hierzu werden wir uns in den Arbeitskreisen inhaltlich beraten und eine entsprechende Initiative im Landtag auf den Weg bringen.

## Zum Schluss...



Auch für uns Abgeordnete bedeutete Corona eine große Umstellung. Nachdem wir die ersten Wochen nicht mehr zu Plenar-, Arbeits- oder Ausschusssitzungen zusammenkommen konnten, organisierten wir uns viel per Telefonkonferenz oder Videoschalte. Seit dem 13. Mai finden die Plenarsitzungen im Landtag wieder ganz regulär, nun jedoch hinter Plexiglas statt.

## **Impressum**

Britta Kornmesser, MdL  
Landtag Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

## ***Bildnachweise***

Pixabay.com  
Shutterstock.com  
Unsplash.com  
SPD-Fraktion Brandenburg  
Britta Kornmesser  
Thomas Bachmann

## ***Redaktion und Gestaltung***

Thomas Bachmann

## **Kontakt**

### ***Landtagsbüro Potsdam***

Telefon: 0331 / 966-1344  
britta.kornmesser@  
spd-fraktion.brandenburg.de

### ***Wahlkreisbüro Brandenburg/H.***

Bäckerstraße 39  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 / 30 21 05

### ***Weitere Informationen***

[www.britta-kornmesser.de](http://www.britta-kornmesser.de)  
Facebook: @KornmesserBritta